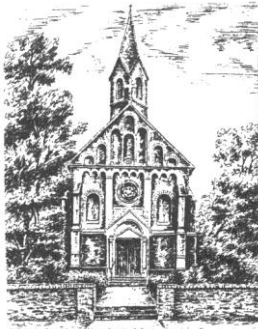


Festschrift zur Orgelweihe



*in St. Nepomuk, Pütz
12. Oktober. 2002*



Kapelle St. Nepomuk, Pütz

Programm der Orgelweihe

Einzug: GL 639 1,3,4,
Kyrie: Familienchor Herr in deine Hände
Prozession auf die Empore
Lied: Anhang GL 014 Laudate omnes gentes

ORGELWEIHE

Glorialied: GL 258 1+4 Erste Strophe Keyboard
– großes Vorspiel zur 4.
Strophe – 4. Strophe
Preiset froh den König
anschl. Chor
Zwischengesang: GL 943 1
anschl. Halleluja
Credo: GL 907
Gabenbereitung: Chor Lobet froh den Herren
Sanktus: Heilig von Schubert
Agnus Dei Chor Herr, mache mich zum
Werkzeug deines Friedens
Kommunion Orgel und Querflöte
Danklied: Familienchor Du lässt den Tag
Schlusslied: GL 257 1,5,10 Gemeinde mit Chor
Anschließend : Orgelkonzert

Danach besteht die Möglichkeit die Orgel aus der Nähe zu betrachten.



Grußwort des Pfarrers

Liebe Pützer,

noch nicht lange ist die Renovierung unserer Fialkirche Johannes Nepomuk abgeschlossen. Dadurch hat sich im Innenraum einiges zum Schönen verändert, wovon besonders unser Auge etwas hat.

Mit dem Kauf einer gebrauchten Pfeifenorgel wird sich nun auch für unser Ohr eine Bereicherung ergeben. Seit dem sich an unserer elektronische Orgel erhebliche „Altersschwächen“ zeigten, hat sich unser Organist Karl – Heinz Hüsgen mit bewundernswertem Engagement in seiner Freizeit um den Kauf einer Gebrauchtorgel bemüht, die für unseren Kirchenraum geeignet sein und auch finanziell im Rahmen bleiben musste.

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde
St. Martinus, Kirchherten

Redaktion:
Karl-Heinz Hüsgen,
Thomas Oster

Layout:
Karl-Heinz Hüsgen

Druck:
Hüsgen, Pfarrbüro

Fotos:
Privat, Hüsgen

Inhaltsverzeichnis

Grußworte
Seite 3 – 7

Der Orgelbauer Seite 8

Alle haben mitgearbeitet
Seite 9

Bilder Seite 10 – 13

Zeitgeschichte der Orgel
Seite 14 und 15

Erklärung der Fachausdrücke
Seite 16 und 17

Disposition Seite 18

Segensgebet Seite 19

(Fortsetzung von Seite 2)

Er wurde schließlich in der evangelischen Kirchengemeinde in Neustadt/Aich fündig. Vielleicht wäre die Anschaffung einer neuen elektronischen Orgel etwas billiger gewesen, aber eine solche Orgel könnte niemals eine Pfeifenorgel ersetzen! Eine elektronische Orgel würde für eine Generation aufgestellt, eine Pfeifenorgel aber für viele Generationen, ganz zu schweigen vom klanglichen Unterschied zwischen den beiden Instrumenten.

Selbst das 2. Vatikanische Konzil äußert sich fast überschwänglich zur Bedeutung der Pfeifenorgel (Konstitution über die Hl. Liturgie, Art. 102): „Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel zu erheben.“

So freue ich mich darauf, wenn wir am 12. Oktober unsere neue Orgel feierlich weihen und ihrer Bestimmung übergeben können.

Das es soweit gekommen ist, haben wir den vielen kleinen und großen Spendern zu verdanken, in erster Linie aber, wie schon erwähnt, unserem Organisten, unserem Kirchenvorstand, der Orgelbaufirma Weishaupt, ihren Mitarbeitern und denen, die sie in der Zeit des Aufbaus in Pütz beherbergt haben.

Uns allen wünsche ich, dass diese Orgel viele Generationen lang zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erklingen wird.



Ihr Pfarrer Thomas Oster



Grußwort des Organisten

Die Musik bewegt den Menschen in seinem tiefsten Inneren und schließt Bereiche auf, die ihm sonst verborgen blieben. So dient die Orgelmusik als Brücke zwischen dem diesseitig Fassbaren und dem jenseitig Unfassbaren. Sie vermag einen Zugang zum Heilsgeschehen zu eröffnen und kann zum Glauben bewegen.

Eine Reparatur der elektronischen Orgel war nicht mehr wirtschaftlich und ratsam. Die Kosten stünden in keinem Verhältnis zum zu erwartendem Erfolg.

Nur wenigen Generationen ist es vergönnt, Bau- und Indienststellung eines so wertvollen und für das Gemeindeleben so wichtigen Instruments mitzuerleben. Denn eine Orgel plant und baut man für lange Zeiträume. Bei guter Qualität und sorgfältiger Pflege versieht die *Königin der Instrumente* jahrhunderte lang ihren Dienst.

Die Entscheidung für ein neues Orgelwerk erfordert viele Überlegungen aus stilistischer und finanzieller Sicht. Die Größe der Orgel, ihre örtliche Aufstellung und ihre Disposition waren zu erwägen. Viel schwieriger jedoch war, da ein Neubau aus finanzieller Sicht nicht in Frage kam, eine geeignete gebrauchte Orgel zu finden.

Im Internett stieß ich auf diese Orgel, die nach erstem Hinsehen unseren Ansprüchen entsprach.

Mit Genehmigung von Pfarrer Oster fuhr ich nach Neustadt an der Aich, um mir die Orgel vor Ort anzusehen, und stellte fest, dass die Orgel dort in einem ähnlichen Kirchenraum stand wie wir ihn auch in Pütz haben, sodass eine klangliche Einheit von vorne herein bestand.

Nach der augenscheinlichen Prüfung, des Spielens und den Klangproben im Kirchenraum, war ich der Überzeugung, dass diese Orgel für Pütz sehr gut geeignet sei.

Als Organist der Gemeinde möchte ich dankbar erwähnen, dass ich in alle Planungen und Entscheidungen einbezogen wurde. Der endgültige Beschluss des Kirchenvorstandes, das Werk anzuschaffen, war für mich ein außergewöhnlich freudiges Erleben; diese Freude wird bei der Orgelweihe noch größer sein.

Der Musik – besonders der Orgelmusik – kommt im Gottesdienst eine tiefgreifende Bedeutung zu. Sie ist in der Lage, Bereiche menschlichen Empfindens anzurühren, die durch Worte nicht zu erreichen sind. Hier sehe ich eine wertvolle Hilfe in der Seelsorge.

Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil kann die Orgel durch den Organisten liturgische Elemente des Gottesdienstes übernehmen.

Sie begleitet und führt den Gesang der Gemeinde in vielfarbiger Registrierung. Der Chor weiß ihre Möglichkeiten zu schätzen. Im täglichen Gottesdienst bietet die Orgel ihr breites Spektrum an. Durch sie werden Lob und Dank, Freude und Leid, Jubel und Meditation, Bitten und Flehen zum Ausdruck gebracht und begleitet. Die Gemeinde darf stolz auf *IHRE* Orgel sein. Ich bin es auch.

Ich bin froh, in der Orgelbaufirma Weishaupt eine sachliche und kompetente Firma gefunden zu haben die das Werk aufbaut und mit Rat und Tat zur Seite stand. Für die angenehme Zusammenarbeit sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank.

Als Organist danke ich allen Entscheidungsgremien und den vielen Gönnern, Spendern und Freunden der Kirchenmusik.





*Orgeln sind Wunderbaue,
Tempel, von Gottes Hauch
beseelt, Nachklänge des
Schöpfungsliedes.*

Die Weihe einer Orgel stellt für jede Gemeinde ein seltenes und herausragendes Ereignis dar. Nicht umsonst erfährt das Instrument Orgel eine Weihe. Dies unterstreicht ihren besonderen Stellenwert als Kündlerin in Liturgie und Konzert.

Nach vielen Jahren der „elektronischen Durststrecke“ wird nun endlich wieder eine richtige Orgel, ein „Aerophon“ das Gotteshaus in Bedburg – Pütz mit festlichen Klängen erfüllen.

So ist nicht nur neben rein praktischen und ideologischen Gesichtspunkten des Instrumentenbaues die ideale Synthese zwischen den „Luftklängern“ der Menschlichen Stimme und Orgel geschaffen.

Bleibt von Herzen zu wünschen, dass die neue Orgel an St. Johannes Nepomuk über viele Generationen hinweg, den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre erklingen möge.

Marcel Poetzat
(Seelsorgebereichsmusiker)



Grußwort des Pfarrgemeinderats

Liebe Pfarrgemeinde von St. Martinus Kirchherten!

Lange Zeit mussten die Pützer Pfarrmitglieder und Bürger auf diesen Tag warten. Aber wie sagt man: „Was lange währt, wird gut.“ Und so ist es am 12. Oktober soweit, dass die neue Pfeifenorgel in der Pützer Kapelle eingeweiht werden kann.

Ich bin sicher, dass der Klang der Orgel viele Kapellenbesucher erfreuen wird. Sie ist ein wichtiger Bestandteil zur Begleitung, Gestaltung und Verschönerung bei Messfeiern und Andachten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, wann immer Sie können und besuchen Sie die hl. Messen in Pütz und lassen sich begeistern und mitreißen vom Orgelspiel.

So wünsche ich allen Pfarrmitgliedern und Bürgern, besonders aber den Pützern, dass sie lange Freude an ihrer neuen Orgel haben.

Möge das Orgelspiel dazu beitragen, dass Ohren, Mund und Herzen sich öffnen, damit freudige Menschen die Lasten des Alltags meistern, das wünscht euch von ganzem Herzen

Ihr



Der Orgelbauer zum Instrument

Die Filialkirche in Pütz besaß eine Elektronische- Orgel die den Ansprüchen der Gemeinde nicht mehr genügte.

Der Klang war fade und erfreute niemanden so richtig, da sie in technisch schlechtem Zustand war.

Der engagierte und kirchenmusikalisch begeisterte Organist

Herr Karl- Heinz Hüsgen, der Pastor Herr Thomas Oster und der Kirchenvorstand beschlossen den Erwerb einer richtigen Pfeifenorgel für ihre schöne Kapelle.

Durch Zufall erreichte Herr Hüsgen unsere Internetseite:

www. Gebrauchtorgel.de und fand prompt das für ihn interessante Instrument zu einem günstigen Preis. Nach einer Besichtigung und einem Probespiel, war der Kauf beschlossene Sache.

Erfreulicher weise erhielt unsere Firma den Zuschlag zum Abbau der Orgel in Neustadt an der Aisch, sowie den Aufbau in Pütz mit kleineren Überholungsarbeiten an der Spielanlage und einer gründlichen Nachintonation des gesamten Pfeifenwerkes.

Mein Mitarbeiter, Herr Orgelbaumeister Dirk Banzhaf, und ich bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und die freundliche Aufnahme bei der Familie Nagelschmitz.

Möge diese Orgel für viele Jahre hindurch zum Lobe Gottes und der Menschen erklingen

Georg Weishaupt
(Orgelbaumeister)

An dem „Projekt Orgel“ waren beteiligt

Georg Weishaupt
(Orgelbaumeister)
(Abbau, Transport, Reinigung, Aufbau, Intonation)

Dirk C. N. Banzhaf
(Orgelbaumeister)
(Abbau, Transport, Reinigung, Aufbau, Intonation)

Fa. Farben Jung (Quadrath)
(Prospektanstrich)

Karl- Heinz Hüsgen
(Vorschlag, Planung, Prospektentwurf,
Aufbau, Elektrik, Koordination, Intonation)

Hans Dieter Epplein
(Orgelsachverständiger der Diözese Nürnberg)

Pfarrer Thomas Oster
(Planung, Koordination, Leitung, Finanzierung)

Brigitte Schneider
(Pfarrbüro)

Kirchenvorstand Kirchherten
(Beschluss der Anschaffung)

Willibert Harff, Christian Harff, Marga Robens
(Helfer beim Aufbau und beim Reinigen)

Familie Nagelschmitz
(Unterkunft und Verpflegung)

Bilder



Die Orgel im LKW
(Willibert Harff und Dirk Banzhaf)



Kirche als Materiallager



Wo gehobelt wird.....!
(Georg Weishaupt)



Grundsteinlegung im Orgelbau
(Dirk Banzhaf und Georg Weishaupt)



Jede Hand wird gebraucht
(Marga Robens)

Bilder



Reinigung des Pedals
(Willibert Harff und Christian Harff)



Das Orgelgehäuse wächst
(Georg Weishaupt in der Orgel)



Intonierwerkzeug für den Orgelbauer



Aufschnittregulierung einer Pfeife mit anschl. Kontrolle
(Dirk Banzhaf beim Intonieren einer Pfeife)



Orgelmontage



Dirk Banzhaf beim einsetzen des „Gedackt 8’



Orgelpfeifen:
Ganz links die Prospektpfeifen, daneben das Krummhorn (Zungenregister). Die offene Oktave 2’ daneben die Rohrflöte 4’ und ganz rechts das Gedackt 8’



St. Cäcilia

Bilder



Intonation der Orgel (Georg Weishaupt und Dirk Banzhaf)

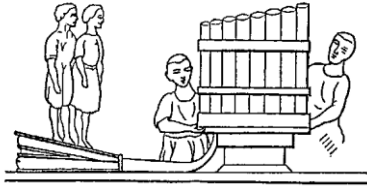


Die beiden Orgelbaumeister und ihr Werk

Zeitgeschichte der Orgel

Lang war die Entwicklung der Orgel durch zwei Jahrtausende. Wir können uns heute das Instrument nicht mehr aus unseren Kirchen hinwegdenken.

Die älteste Form ist die Wasserorgel, deren Luft im Blasebalg hydraulisch komprimiert wurde. Sie wurde um 170 v. Chr. durch Ktesibios in Alexandria erfunden.



Antike Orgel des 4. Jahrhunderts auf dem Obelisk des Theodosius in Konstantinopel

Es wird berichtet, dass 747 eine Orgel als Geschenk Kaiser Konstantins V. an den fränkischen Königshof Pipins des Jüngeren kam. Sie diente hier von Anfang an als Kircheninstrument. Papst Johannes VIII. erbat 880 vom Bischof von Freising einen Mönch, der eine Orgel zu bauen und zu spielen vermochte.

Die Mönchsorden hatten entdeckt, dass die Orgel wie kein anderes Musikinstrument für die Gestaltung des Gottesdienstes geeignet ist.

Die Instrumente des neunten Jahrhunderts hatten noch keine Möglichkeit der Registrierung; es erklangen immer sämtliche Pfeifen, die zu einer Taste gehörten.

*Orgel des 11. Jahrhunderts mit Klavierzügen,
nach dem Psalter von Pommersfelden*



Als die Orgel Eingang in den Kirchenraum gefunden hatte, bahnte sich in den folgenden Jahrhunderten eine großartige Entwicklung an. Vom einfachen Hilfsmittel zur Unterstützung des Chorgesanges wurde sie zu dem Instrument der Kirchenmusik schlechthin.

Es bedurfte aber noch einiger Erfindungen und technischer Weiterentwicklungen bis die Orgel zu dem schon recht kompliziertem Instrument wurde, das im 15. Jahrhundert in den Kirchen anzutreffen war. Die Erfindung des Wellenbrettes ermöglichte das Spielen mit den Fingern, die Vervielfältigung der Pfeifen durch mehrere Register, die Erfindung der Schleif und der Springlade, die Verbesserung der Windversorgung ermöglichten einen immer größeren Klangreichtum.

Im 20. Jahrhundert kam die pneumatische Traktur auf. Heute wird größtenteils wieder nach den alten Vorbildern, wie hier in Kirchherten und in Kirchtroisdorf, gebaut.

Neuerdings wird der Name Orgel auch auf die orgelimitierenden elektrischen Instrumente angewandt.

Erklärung der Fachausdrücke

Abstrakte	Dünne Holz oder Metall leiste die die Verbindung von der Taste bis zur Windlade leitet. (<i>Spieltraktur</i>)
Disposition	Zusammenstellung der <i>Register</i> und ihre Verteilung auf die einzelnen Werke wie <i>Hauptwerk</i> -, <i>Schwell</i> - und <i>Pedalwerk</i> .
Fuß	Abgekürzt ´, altes Maß, das die Länge der größten <i>Pfeife</i> eines <i>Registers</i> und damit auch dessen Tonhöhe bestimmt. 1´ = ca. 30 cm.
Gedackte Pfeife	Mit einem Metallhut oder Holzspund oben verschlossene Metall- oder Holzpfeife, die eine Oktave tiefer klingt, als eine gleichlange offene <i>Pfeife</i> .
Hauptwerk	Auch <i>Manual</i> , das wichtigste Werk der Orgel, meist zentrale Stellung im <i>Prospekt</i> .
Intonieren	Klangliche Anpassung jeder einzelnen <i>Pfeife</i> ans Gesamtwerk und an den Kirchenraum.
Klaviatur	Die mit den Finger zu spielenden Tasten auf dem <i>Spieltisch</i> .
Krummhorn	8´, Eines der ältesten <i>Zungenregister</i> mit voller Aufsatzlänge (4´ Länge für 8´ Ton), eng, zylindrischer Becher, zarter, aber durchdringender nasaler Ton.
Labial- und Lippenpfeife	<i>Pfeife</i> , die einer Blockflöte mit geschlossenen Grifflöchern vergleichbar ist.
Mixtur	Wichtigste gemischte Stimme, aus mehreren Reihen kleiner Pfeifen bestehende Klangkrone; zur <i>Prinzipalfamilie</i> gehörig.
Orgelgehäuse	In der Regel hölzerne Umhüllung der <i>Orgel</i> .
Orgelwerk	Alle zu den klingenden und mechanischen Elementen des Orgelwerkes zählende Teile.
Pedal	Die mit den Füßen zu bedienende Teile der <i>Klaviatur</i> .

Pfeifen	Die den Ton erzeugenden Teile des <i>Orgelwerkes</i> aus Metall und Holz. Metallpfeifen sind zylindrisch oder konisch, Holzpfeifen quadratisch oder rechteckig; die Maße der Pfeifen bestimmen die Tonqualität; je länger die Pfeife, desto tiefer der Ton, je weiter desto voller der Ton.
Positiv	Einmanualige Orgel, meist mit <i>Pedal</i> .
Prinzipal	Hauptregister der Orgel und Basis einer Registerfamilie.
Prinzipal 4'	Die Höhe der Pfeife ist ca. 120 cm (bei unserer Orgel steht der Prinzipal 4' im <i>Prospekt</i>).
Prospekt	Die in der Regel geschmückte Frontseite des Orgelgehäuses.
Registratur	Klangfarbenauswahl am <i>Spieltisch</i> .
Schleiflade	Zwischen der <i>Windlade</i> und den Pfeifenfüßen eines <i>Registers</i> befindliches langes dünnes und mit Bohrungen versehenes schmales Brett (Schleife genannt), das durch Verschieben den Zugang des Windes zur Pfeife öffnet oder versperrt.
Spieltisch	Platz des Organisten mit den <i>Klaviaturen</i> und den <i>Registerzügen</i> .
Spieltraktur	Verbindung von der Taste bis zur <i>Pfeife</i> durch dünne Holzleisten die auf mechanischem Weg den Tastendruck weiterleitet.
Windlade	Rechteckiger Kasten, auf dem die Pfeifen stehen und in dem die Windverteilung mit Hilfe der Tonventile und Schleifen erfolgt.
Zungenpfeifen	<i>Pfeifen</i> bei denen die Tonerzeugung durch schwingende Messingplättchen wie bei dem Akkordeon erfolgt. Dazu gehören z.B. Oboe, Trompete, Posaune, <i>Krummhorn</i> , Bombarde. Diese <i>Register</i> sind ihren klanglichen Vorbildern nachempfunden.

Disposition und Material

Positiv			Eichenholz Zinn (im Prospekt) Zinn Zinn Zinn Zinn Zinn Zinn + Kupfer, deutsche Kehlen	Spielhilfen
Gedeckt	8'			Koppel: Man/P
Prinzipal	4'			Mechanische Spiel- und Re- gistratur
Rohrflöte	4'			
Oktave	2'			
Sesquialter 2-fach (eine Oktav höher)				1 Manual und Pedal. Geteilte Schleifen Höhe: 3,01m Breite: 1,89m Tiefe: 1,66m (ohne Klavaturen und Bank.
Quinte 1 1/3' (Vorabzug des Sesquialters)				
Mixtur 2-fach 1' + 1/2'				
Krummhorn	8'			Erbauer: Erich Bauer, Nürnberg 1960 Restauriert und Aufgebaut Georg Weishaupt, Westendorf Sept. 2002
Pedal				
Subbaß	16'			
Gedecktbass	8'			
Choralbass	4'			

Segensgebet

Lasset uns beten.

Großer Gott, du willst, dass wir Menschen dir in der Freude des Herzens dienen. Deshalb lassen wir Musik und Instrumente zu deinem Lob erklingen. Du hast Deinem Diener Mose den Auftrag gegeben, Posaunen anzufertigen, damit sie bei der Feier des Opfers erschallen. Mit Flöten- und Harfenklang hat das auserwählte Volk dir seine Loblieder gesungen. Dein Sohn ist Mensch geworden und hat jenen Lobgesang auf diese Erde gebracht, der in den Himmlischen Wohnungen durch alle Ewigkeit erklingt. Der Apostel mahnt uns, dir aus vollem Herzen zu singen und zu jubeln.

In dieser festlichen Stunde bitten wir dich: Segne diese Orgel, damit sie zu deiner Ehre ertöne und unsere Herzen emporhebe zu dir. Wie die vielen Pfeifen sich in einem Klang vereinen, so lass uns als Glieder deiner Kirche in gegenseitiger Liebe und Brüderlichkeit verbunden sein, damit wir einst mit allen Engeln und Heiligen in den ewigen Lobgesang deiner Herrlichkeit einstimmen dürfen.

Das gewähre uns durch Christus, unsern Herrn.

Amen.